

„Das Buch ist nicht nur im künstlerischen Sinne eine höchst wertvolle Bereicherung des Büchermarktes, sondern auch eine Tat, für die sowohl die Ärzte als auch die Allgemeinheit dem Autor Dank schuldig sind.“
Deutsche Tageszeitung.

„Der Roman ist einerseits eine schwere Anklageschrift gegen viele in ärztlichen Kreisen herrschende Missstände, andererseits aber eine aus tiefster Seele entspringende Mahnung an die Pflicht aller deutschen Bürger.“
Vossische Zeitung.

„Die reiche Belehrung, die man durch diesen Roman erhält, erfährt man ausserdem auf eine selten angenehme Art, denn Lungwitz versteht fliegend zu erzählen und frisch zu schildern.“
Rheinisch-Westfälische Zeitung.

„Das Buch ist das Bekenntnis eines Menschen, der Wege sucht.“
Leipziger Tageblatt.

„Ein herrlicher Roman voller Lebenswärme, ein Buch, das in jeder Familie gelesen werden sollte.“
Pfälzischer Kurier.

„. . . . das gehaltvolle, gedankenreiche Werk, das der Verfasser mit kundiger Hand und tiefem Ernst geschrieben hat.“
Breslauer Zeitung.

So schreiben obige Zeitungen über das in unserem Verlage erschienene Werk:

Führer der Menschheit?

Von **Hans Lungwitz.**

In ähnlicher Weise äussern sich noch ca. 60 Blätter und Fachzeitschriften und heben hervor, dass der Roman ein kulturgeschichtlich bedeutsames Werk ist, dessen Lektüre in erster Linie allen Eltern und jungen Leuten, die das Studium der Medizin ins Auge gefasst haben, dringend empfohlen werden muss, dann aber auch den Ärzten selbst und allen denen, die berufen sind, auf die Entwicklung der ärztlichen Verhältnisse Einfluss zu nehmen . . .“

Wir liefern in Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ %, bar mit 40% und 7/6 und bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Adler-Verlag G. m. b. H.
Berlin W. 50.



Clauß & Feddersen, Verlag ♦ Hanau

Heute gelangte zur Ausgabe:

Stimmen aus Nordschleswig

==== Hest V ====

(II. Jahrgang, Hest 1)

Aus dem Inhalt heben wir hervor:

Der Rembrandtdeutsche. II.	J. Tiedje
Kultur und Kulturquellen	J. Schmidt
Einige Bemerkungen zur Volkshochschulfrage	H. Claußen
Ueber eine deutsch-dänische Verständigung	J. Schmidt

Im III. Heste brachten wir den einleitenden Teil vom „Rembrandtdeutschen“; er ist nahezu vergriffen. Obige Fortsetzung und der im nächsten Heste folgende Schluß werden vermutlich noch erhöhteres Interesse erwecken. Der Schmidtsche Beitrag über eine deutsch-dänische Verständigung gibt ein treffendes Bild über die jüngste politische Lage in der Nordmark.

==== Preis des Einzelheftes 80 Pf. — Partie 7/6. ====